

NACH ABRISS NEUE PERSPEKTIVEN



Neue Perspektiven zeigen sich am westlichen Ende der Kaiserstraße in Waldshut. Nach dem Abriss der alten Gebäude Volksbank/Schuhhaus Böhler bietet sich großflächig freie Sicht zwischen dem Unterem Tor und

der Rheinstraße mit der Spitalkapelle. Doch mit dem neuen Geschäftshaus, das die Firma Werne aus Tiengen erstellt, wird die Lücke in der historischen Altstadt wieder geschlossen.

BILD: GERARD

Mehr Platz für Fußgänger

Gemeinderat erweitert Zone

Waldshut (mhe) Die Marienstraße und der obere Teil der Wallstraße sowie die Seltenbachbrücke vor dem Oberen Tor in Waldshut bis einschließlich Gröber-Platz werden endgültig zur Fußgängerzone. Einstimmig hat der Gemeinderat am Montag diese Erweiterung der bisher auf den Bereich der Kaiserstraße zwischen den beiden Stadttoren beschränkten Fußgängerzone beschlossen.

Dem Beschluss vorausgegangen war eine viermonatige Probephase, die nach Bewertung des städtischen Straßenverkehrsamtes positive Ergebnisse gebracht habe: erhebliche Entlastung des Gebietes vom Durchgangsverkehr, mehr Raum für Fußgänger und Geschäftsauslagen sowie eine allgemeine Aufwertung des Bereichs. Die notwendige Verkehrsregelung für den Lieferverkehr, Kirchenbesucher, Taxis und Anwohner will die Verkehrsbehörde mit individuellen Ausnahmegenehmigungen regeln.

Für alle dagegen soll gelten, dass der neue Teil der Fußgängerzone in der Zeit von 6 bis 9 Uhr mit dem Auto befahrbar sein darf, wie die Kaiserstraße bisher schon. Dabei sollen Personen wagen die Innenstadt über die Seltenbachbrücke verlassen dürfen, Lastwagen dagegen nur über die Kaiserstraße und Amthausstraße.

Damit soll eine Schonung des Pflasters auf der Seltenbachbrücke erreicht werden, das in der Vergangenheit durch den Schwerverkehr beschädigt worden sei und in den zurückliegenden Wochen erneuert werden musste. Radfahrer sollen den Fußgängerzonenanteil der Wall- und Marienstraße ganztägig in beiden Richtungen nutzen dürfen.